

Nothilfe bei Kindern

BfGS

Kursdokumentation

Wie verhalte ich mich bei einem Kindernotfall



Einführung



Merke

Kinder sind keine kleinen Erwachsenen

Fieber/Fieberkrampf

3

Knochenbrüche

4

Gehirnerschütterung

6

Wundformen

6

Verbrennungen

7

Plötzlicher Kindstod

7

Allergische Reaktion

8

Vergiftungen

8

Atemwegserkrankungen

9

Hitzschlag/Sonnenstich

10

Ertrinkungsunfall

11

Elektrounfall

12

Fieber / Fieberkrampf



Symptome

- Bewusstlosigkeit bei Beginn oder während des Krampfes
- Krämpfe an den Extremitäten evt. Zuckungen
- Hohes Fieber
- Krampfdauer wenige Minuten, aber evt. Neubeginn nach Beruhigung
- Schlechte Atmung
- zwischen dem 6. Monat und dem 5. Lebensjahr

Therapie

Essigwadenwickel (lauwarm)

Leichtere Kleidung

Dafalgan: (Paracetamol)

80 mg, –6 Monate oder 7 kg/kg, max. 4x/Tg

150 mg, 6–12 Monate oder 7–10 kg/kg, max. 3x/Tg

300 mg, 3–6 Lebensjahre oder 15–22 kg/kg, max. 3x/Tg

Wird das Fieber nicht besser, Hausarzt oder Notfallarzt aufsuchen

Epilepsie/Krampfanfall

- Man kann bei einem akuten Anfall nichts machen
- Alle spitzen Gegenstände aus der unmittelbaren Nähe entfernen (Folgeverletzungen)
- Auf die Uhr schauen wie lange der Krampf dauert
- Immer **144** rufen

Prellungen, Stauchungen



- Wenn das Kind die betroffene Stelle noch bewegen kann, kein Knochen herausragt und keine Fehlstellung erkennbar ist, dann kann man zuerst den Hausarzt aufsuchen!

PECH-Regel

- P** = Pause
- E** = Eis
- C** = Compression
- H** = Hochlagerung

Knochenbrüche / Offene Frakturen



- Ein Knochenteil durchdringt die Haut und ist von aussen gut sichtbar, dann spricht man von einer **offenen Fraktur**.
- Das Kind muss sofort ins Spital gebracht werden. **144** rufen!

Warum sofort?

- Durch die Durchspießung der Haut können Verunreinigungen direkt an den Knochen gelangen. Es besteht die Gefahr einer Infektion.
- Stirbt das betroffene Gewebe ab erhöht das die Infektionsgefahr.
Bitte Impfausweis auf die Notfallstation mitnehmen!

Verrenkungen (Luxationen)

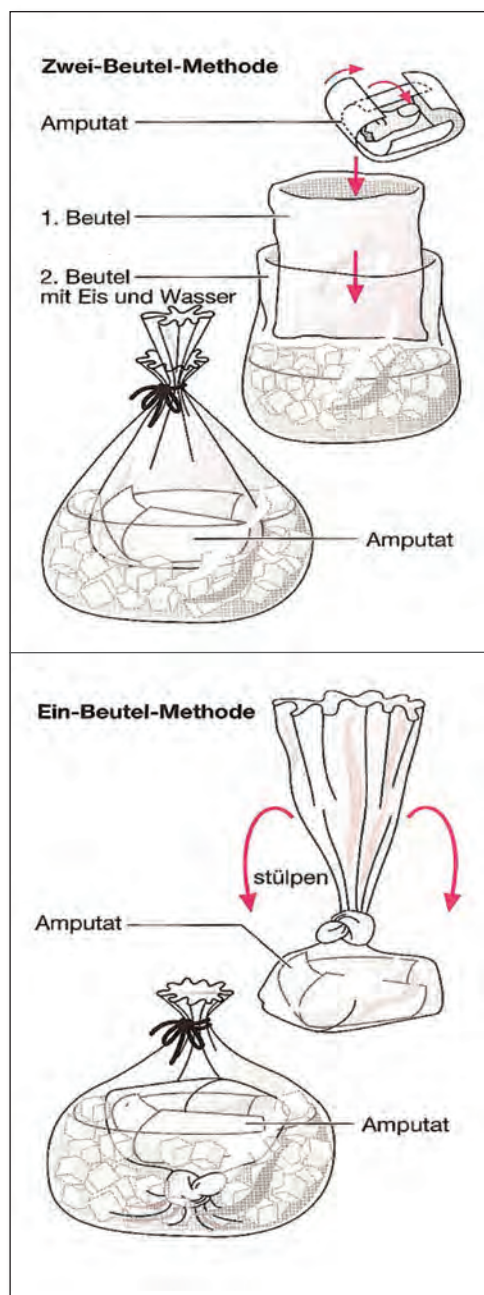
- Eine Verrenkung ist eine gewaltsame Verschiebung (Herausspringen) der Knochenenden in einem Gelenk aus ihrer normalen Lage innerhalb der Gelenkkapsel

Traumatische Amputation

- Einer der häufigsten Unfälle bei Kleinkindern.
«Finger in der Türe, Bruder macht Türe zu, Kleinfinger wird abgequetscht»

Was tun?

- Stumpf mit Kompressen einwickeln
- Amputat in ein Säckchen
- Dieses Säckchen in einen weiteren Sack, welcher gemischt mit Eis und Wasser gefüllt ist (Nicht in ColdPack oder auf Eis)
- Alles mitbringen auf die Notfallstation
(Auch wenn es nur ein kleines Stück ist)



Gehirnerschütterung



- › Ursache ist meist der Sturz vom Wickeltisch, Stuhl oder der Fall auf den Hinterkopf.

Symptome

- › Kopfschmerz
- › Erinnerung fehlt für einige Zeit (Amnesie)
- › Bewusstlosigkeit
- › beim Kleinkind kurze Atempause

Beruhigende Zeichen

- › sofortiges Schreien und Brüllen
- › Aufstehen und gehen
- › normaler Allgemeinzustand
- › normale Sprache

Wundformen



- › mechanische Wunden, z. B. Schnittwunde, Platzwunde
- › thermische Wunden, z. B. Verbrennung, Erfrierung
- › strahlenbedingte Wunde, z. B. durch ultraviolette oder ionisierende Strahlen
- › chemische Wunden, z. B. Verätzung

Verbrennungen



Stadien

- **1. Grades**
Rötung, Überwärmung (wie Sonnenbrand)
- **2. Grades**
Brandblasen, fließendes Brandwasser
- **3. Grades**
Schwarzer Schorf, Nekrosen (Gewebe ist tot)

Was tun bei Verbrennungen?

- Kühlen, das heisst nicht erfrieren!
- Mindestens 15 min
- Wasser mit Raumtemperatur nehmen, vor allem beim Kind
- Zu kaltes Wasser oder sogar Eis ist lebensgefährlich für ein Kind als auch für einen Erwachsenen (Hypothermie)

Plötzlicher Kindstod / SIDS (Sudden infant death Syndrome)



- Ursache immer noch unbekannt
- Meistens in den ersten 5 Lebenswochen bis 1 Jahr
- Pro Tag stirbt ca. 1 Säugling an SIDS in der Schweiz
- Polizeiliche Untersuchung und Autopsie immer nötig
- Prävention (**Quelle: www.sids.ch**)

Präventive Massnahmen

- Bauchlage tagsüber, Rückenlage nachts
- Rauchfrei
- Überwärmung
- Körperkontakt
- Geregelter Tagesablauf
- Kinderarzt/Impfen
- Stillen

Allergische Reaktionen Bienen- und Wespenstiche



- Allergische Reaktionen treten sofort auf, können sich aber noch nach 20 Minuten zeigen, selten auch noch nach Stunden.

Massnahmen

- Bei schweren allergischen Symptomen: Epipen® 0.3 mg i.m.
- Nach bekannten Allergien fragen und gegebenenfalls das Notfallmedikamente-Set verabreichen.

Vergiftungen / Intoxikationen



- Welches Gift war es?
- Wie viel hat es davon genommen (ca.) ?
- Welche Symptome hat das Kind z. B. Atemnot, Würgen, Erbrechen usw. ?
- Immer einen Arzt aufsuchen, je nach Symptomatik Hausarzt, Spital oder **144**
- Bitte das Gift mitbringen oder die leere Flasche usw. (Bei Pilzen auch Rüstabfälle oder Erbrochenes)
Das Kind nicht zum Erbrechen bringen (Milch usw.) → Asprationsgefahr!



Prävention

- Giftige Flüssigkeiten immer in Originalverpackung lagern
- Keine Zigaretten oder Stummel herumliegen lassen
- Minibar abschliessen
- Medikamente, Putzmittel usw. ausser Reichweite der Kinder lagern
- Selber gesammelte Pilze immer zur Pilzkontrolle bringen
- Keine giftigen Pflanzen im Haus halten
- Bei Medikamenten nie von Bonbon sprechen

Atemwegserkrankung

Vergleich: Pseudokrupp / Epiglottitis



Vergleich:	Pseudokrupp	Epiglottitis
Alter	Kleinkind	Schulkind
Fieber	kein bis wenig	hoch
Atemnot	mässig	schwer
Schluckstörungen	keine	ausgeprägt
Speichelfluss	kein	stark
Sprache	heiser	klossig
Husten	bellend	kein
Ursache	viral	bakteriell

Therapie beim Pseudokrupp

- Im Akutstadium (meistens Nachts), Kind über die Badewanne oder Lavabo halten und das Kind Wasserdampf inhalieren lassen
- Kühle Nachtluft hilft auch
- Wenn keine Besserung Arzt konsultieren
- Wenn bekannte Allergien vorhanden sind **immer** Arzt aufsuchen

Der Hitzschlag



- Ein Hitzschlag beruht auf einem Wärmestau im Körper. Bei feuchtschwüler Witterung, körperlicher Anstrengung und unzweckmäßiger Kleidung stellt der Körper die Schweißbildung ein und kann daher nicht genügend Wärme abführen. Der Betroffene hat eine trockene, rote und warme Haut sowie einen hochroten Kopf. Schwindel und Bewusstseinstörung bis hin zur Bewusstlosigkeit sind möglich.

Massnahmen

- den Betroffenen an einen kühlen Ort bringen
- Kleidung öffnen und Oberkörper hoch lagern
- den überhitzten Körper langsam mit feuchten Tüchern abkühlen
- mit kühlen Getränken können Sie Ihre Maßnahme zusätzlich unterstützen

Bei Bewusstlosigkeit entsprechende Massnahmen durchführen und den Rettungsdienst rufen (Notruf).

Der Sonnenstich

- Der Sonnenstich unterscheidet sich vom Hitzschlag dadurch, dass nicht der gesamte Körper, sondern zunächst nur der Kopf betroffen ist. Wenn die UV-Strahlen der Sonne lange Zeit auf den unbedeckten Kopf oder Nacken auftreffen, kann eine Reizung der Hirnhäute hervorgerufen werden. Schwindel, Kopfschmerzen, Nackensteifigkeit, Übelkeit und Erbrechen sind Anzeichen für einen Sonnenstich. Der Betroffene hat einen hochroten Kopf. Auch Bewusstlosigkeit ist möglich.
- Bei **Kleinkindern** kann es mit Verzögerung, also einige Stunden nach der Sonneneinwirkung, plötzlich zu hohem Fieber kommen. In diesem Fall ist sofortige Arztbehandlung erforderlich, da sich eine Hirnhautentzündung (Meningitis) entwickeln kann.
- Im Schatten flach lagern
- den Kopf erhöht lagern
- Kühlung des Kopf mit feuchten, kalten Tüchern
- Bei Bewusstlosigkeit: Seitenlage und Notruf

Der Ertrinkungsunfall



Prävention

- Kinder nicht alleine schwimmen lassen
- Bei Bootsfahrten, etc. passende Schwimmwesten tragen
- Nicht leichtsinnig über zugefrorene Gewässer laufen
- Unbekannte Gewässer meiden
- Warnungen vor Strömungen ernst nehmen
- Kopfsprünge in unbekannte oder auch niedrige Gewässer vermeiden
- Bei hoher Lufttemperatur nicht ohne vorherige Abkühlung ins Wasser springen
- Nach einer Mahlzeit einige Zeit verstreichen lassen, bevor man ins Wasser zum Schwimmen geht

Massnahmen

- Betroffenen in Sicherheit bringen
- bei Bewusstlosigkeit → stabile Seitenlage
- bei nichtvorhandener Atmung oder Kreislauf → CPR
- **Sämtliche Maßnahmen zum Entfernen von Wasser aus der Lunge und den Atemwegen sind wirkungslos**

Der Elektrounfall



- › Stromkreis unterbrechen, z. B. durch Ausschalten, Ziehen des Netzsteckers, Herausdrehen der Sicherung
- › Wenn diese Maßnahmen nicht sofort möglich sind, muss der Verunglückte durch Ziehen an seinen Kleidern oder mit elektrisch nicht leitenden Gegenständen von den stromführenden Teilen getrennt werden.
- › Der Helfer darf sich dabei nicht selbst gefährden (Standortisolierung)
- › Den Notarzt verständigen (lassen)
- › Den Verletzten in Ruhelage bringen
- › Kontrolle von Atmung und Puls
- › Herz-Lungen-Wiederbelebung bei Kreislaufstillstand
- › Seitenlagerung bei Bewußtlosigkeit und vorhandener Atmung
- › Keimfreie Bedeckung von Brandwunden

Hausapotheke



Schmerzen, Fieber

- › **Dafalgan supp.**
bis 12 kg, 80 mg, max. 4x/Tg alle 6 Stunden
12–22 kg, 150 mg, max. 3x/Tg alle 8 Stunden
22–30 kg, 300 mg, max. 3x/Tg alle 8 Stunden
30–40 kg, 600 mg, max. 3x/Tg alle 8 Stunden
Über 40 kg, 600 mg, max. 7x/Tg alle 3–4 Stunden

Allergie

- › **Fenistil Tropfen**
1 Monat – 1 Jahr, 3–10 Tropfen, max. 3x/Tg alle 8 Stunden
1–3 Jahre, 10–15 Tropfen, max. 3x/Tg alle 8 Stunden
3–12 Jahre, 15–20 Tropfen, max. 3x/Tg alle 8 Stunden



Schürfungen, leicht entzündete Wunden

- **Ialugen Gazen**
2 x/Tg wechseln
- **Bepanthen plus**
Mehrmals dünn auftragen

Verbrennungen, 1.-2. Grades

- **Flammazine**
Tube 20 g, 1x/Tg
Paste dick auftragen und dick verbinden. Tube im Kühlschrank lagern

Übelkeit, Reisekrankheit

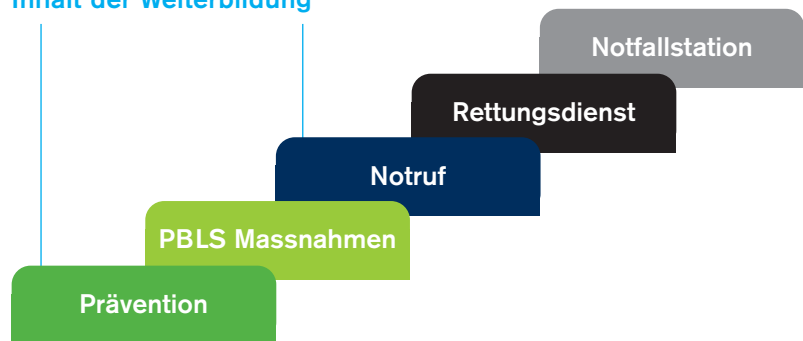
- **Itinerol B 6**
3 Monate–2 Jahre, ½–1 Supp
2–12 Jahre, 1 Supp
Ab 12 Jahren, 1 Supp
Es gibt Supp für Säuglinge, Jugendliche und Erwachsene

Kinder-Reanimation

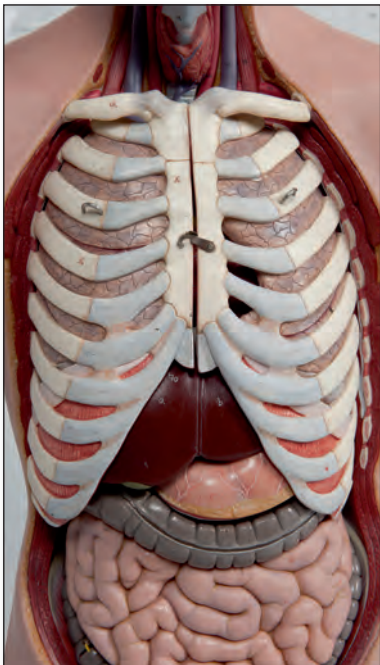
PBLS / Pediatric Basic Life Support

Die Rettungskette

Inhalt der Weiterbildung



Anatomie



- Die Zunge des Kindes nimmt viel Platz ein in der Mundhöhle (→ Verlegung der Atemwege)
- Die Luftwege sind unterhalb des Kehlkopfes enger als beim Erwachsenen (cave: Infekt)
- Das Brustbein und die Rippen sind viel elastischer (→ geringere Stabilität der Atmung)

Ursachen des Kreislaufstillstandes



- Je schneller die Hypoxie behoben wird, desto besser sind die Prognosen

Ursachen des Kreislaufstillstandes

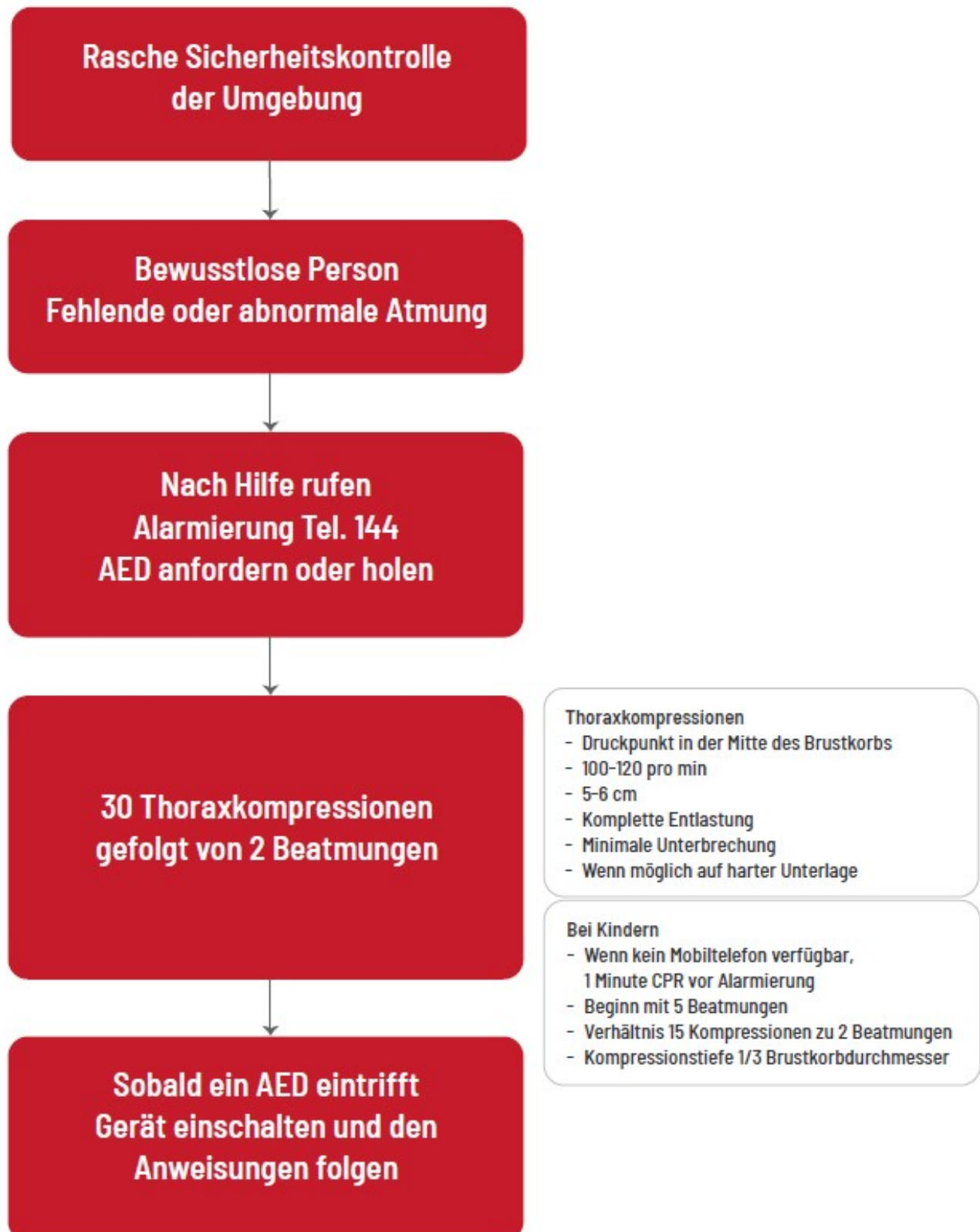
- **Atemstörungen**
 - Atemwegsinfekte
 - Asthma
 - Ertrinken
 - Atemwegsverlegung
- **Kreislaufstörungen**
 - Austrocknen durch Fieber, Durchfall usw.
 - Trauma
 - Schock, Sepsis

BLS-AED-SRC Algorithmus 2021

nach ILCOR CoSTR

SRC 

Guidelines 2021
geprüft - vérifié



Fremdkörper entfernen



Stabile Seitenlage

Achtung, nicht am Arm ziehen, sondern unter die Schulter fassen !



Vor Wärmeverlust schützen !

Bewusstseinskontrolle

- Das Kind laut ansprechen
- An den Schultern berühren und Reaktion abwarten

Atemwege



Zeichen

- Atemnot
- Schnelle oder verlangsamte Atmung
- Kein sprechen oder schreien möglich
- Blaufärbung der Lippen
- Unruhe, Angst, Schwitzen

Massnahmen

- Inspektion des Mundes
- Hervorziehen des Kinn (Schnüffelposition)
- Kopf in Mittelstellung bringen

Notruf



Europa-Notruf	112	Auch auf gesperrten Handys möglich
Polizei	117	Die Polizei kann Sie auch zu anderen Notrufnummern umleiten
Notruf	144	Für medizinische Soforthilfe
Vergiftungen	145	Toxikologisches Informationszentrum, Schweiz, Vergiftungsnotfälle 24 Std., Freiestrasse 16, 8030 Zürich, E-Mail: info@toxi.ch
Rega	1414	schweizerische Rettungsflugwacht

WO? WER? WAS? WANN? WIE VIELE? WEITERES?

Merkel

Immer auf Rückfragen der Meldestelle warten, erst wenn ein deutliches OK kommt ist das Gespräch beendet!

Beatmung



Massnahmen

- Hat das Kind Thoraxbewegungen
- Sehen, hören, fühlen
- Qualität der Atmung

Ablauf

- 5 effektive Beatmungen (Wiederholung erwünscht)
- Frequenz 10–12x/min
- Bis 1 Jahr → Mund zu Mund-und-Nase
Über 1 Jahr → Mund zu Nase
- **Brustkorb muss sich heben!**
Hyperventilation vermeiden (→ Überblähung)

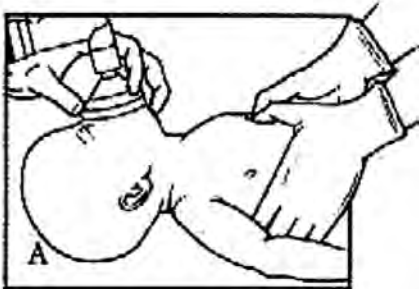
Circulation



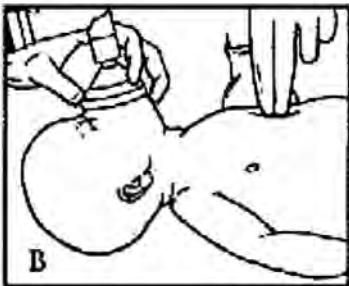
Technik

- Feste Unterlage
- 1/3–1/2 des Thorax tief zusammendrücken
- 100x/min im Verhältnis 1:1
- Abwechselnd mit Beatmung im Rhythmus 15:2

Säugling / Kleinkind



- Mit beiden Händen den Thorax umgreifen (dienen als harte Unterlage)
- Die Daumen auf dem Druckpunkt platzieren
- Den Thorax $1/3-1/2$ tief zusammendrücken
- Druck und Entlastung müssen im Verhältnis 1:1 sein



- 2 Finger unterhalb der Brustwarzen auf dem Brustbein
- Den Thorax $1/3-1/2$ tief zusammendrücken
- Druck und Entlastung müssen im Verhältnis 1:1 sein

Kinder < 10 kg



- 2 Finger unterhalb der Brustwarzen auf dem Brustbein
- Den Handballen auf dem Brustbein platzieren
- Den Thorax $1/3-1/2$ tief zusammendrücken
- Druck und Entlastung müssen im Verhältnis 1:1 sein

Das vierte Glied der Rettungskette

Rettungsdienst



Das fünfte Glied der Rettungskette

Notfallstation



Vielen Herzlichen Dank

[illegible]



WEITERE KURSANGEBOTE

Nothilfe...

...für Erwachsene

...im Heim

...im Heim für Fachpersonal

...für Studierende PHTG

...für Lehrpersonen

BLS AEDSRCKomplett Generic Provider

BLS AEDSRCKompakt Basic Provider

Kontakt

Bildungszentrum für Gesundheit und Soziales

Falkenstrasse 2 · 8570 Weinfelden

T 0583457707 · F 0583457715

nando.ochsner@bfgs-tg.ch

www.weiterbildung.bfgs-tg.ch

Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen des BfGS